

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 193.

Montag den 18. August

1856.

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen aus dem Nachlaß des verstorbenen Schlossermeisters Wilhelm Jung von hier allerlei Mobilien, namentlich Haus- und Küchengeräthe aller Art von Holz, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blech, Stein, Glas und Porzellan, etwas Silber- und Goldwerk, Leinen- und Weiszeug, Bettung, eine Standuhr, ein vollständiges Schlosserwerkzeug und einige fertige Schlosserarbeiten, worunter 13 Stück Schlösser, 20 Paar Fischband, 24 Nulleaux-Beschläge &c. in dem Hause No. 4 in der Mauergasse dahier zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. August 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

4029

Coulin.

Aufforderung.

Die Hundebesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen von heute an die Hundetaxe für 1856 mit 1 fl. 30 kr. für jedes Stück zur Stadtkasse zu zahlen.

Wiesbaden, den 15. August 1856.

Maurer, Stadtrechner.

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist täglich (Sonntag ausgenommen) von 2—5 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand.

Avis.

Es treffen soeben wiederum frische Vorräthe der durch ihre ausgezeichneten Eigenschaften auch in hiesiger Gegend so wohl renommirten

Dr. Hartung'schen

privilegierten Haarwuchsmittel

in versiegelten Original-Floschen und Tiegeln bei mir ein, und sollen nunmehr die vorliegenden Bestellungen der Reihe nach sofort pünktlich erledigt werden.

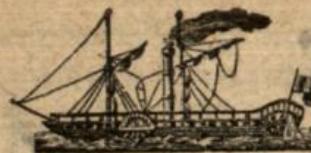
99

A. Flocke, alleiniger Depositär in Wiesbaden.

Eine große Partie Damenförbchen werden, um damit gänzlich aufzuräumen, um die Hälfte des Einkaufspreises verkauft bei

3752

Dom. Sangiorgio, Webergasse 9.



Rhein - Dampfschiffssahrt. 201

Cölner & Düsseldorfer Gesellschaften.

Vom 18. August fahren die Schiffe
täglich von Biebrich:

Morg.	$7\frac{1}{2}$ Uhr nach Cöln (Schnellschiff).
"	$9\frac{1}{2}$ " " Cöln (Schnellschiff).
"	$10\frac{1}{2}$ " " Cöln u. Rotterdam.
"	$11\frac{1}{2}$ " " Cöln und Rotterdam (Schnellschiff).

Mitt. $12\frac{3}{4}$ " " Cöln.

Nehm. $4\frac{1}{2}$ " " Coblenz.

" 1 u. 3 " " Mannheim.

nach London via Rotterdam, Montag und
Donnerstag $10\frac{1}{2}$ u. $11\frac{1}{2}$ Uhr Morg.

NB. In der Tour um $11\frac{1}{2}$ Uhr wird mit
Nachenzstationen nicht verkehrt.

Anschliessende Omnibus
von

Wiesbaden nach Biebrich:

$6\frac{1}{2}$ Uhr Morgens,
$8\frac{1}{2}$ " "
$9\frac{1}{2}$ " "
$10\frac{1}{2}$ " "
$11\frac{3}{4}$ " "

NB. Im Anschluss an die
zu Biebrich aufwärts ankom-
menden Schiffe fährt jedesmal
ein Omnibus nach Wiesbaden.

**Personalkarten für Hin- und Rückreise auf alle
drei Plätze nur $1\frac{1}{2}$ facher Fahrpreis.**

Nähere Auskunft und Billete in Wies-
baden bei **F. W. Käsebier**, Lang-
gasse No. 12.

Biebrich, 15. August 1856.

Der Agent:
Georg Brenner.

Wirkliche Photographien

werde ich während meines Aufenthalts hierselbst, sowohl nach dem Leben,
als nach Büsten, Ölgemälden und Daguerreotypen (letztere in vergrößertem
Massstabe), die sich alle durch Schärfe und Klarheit auszeichnen, an-
fertigen.

Atelier bei Herrn G. Bogler, Markt No. 10, gegenüber
dem Palais. Sitzungszeit von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

von Béguetin,

3677

Photograph aus Paris.

Instrument-Verkauf.

Am Döpheimer Weg No. 1c steht ein gut erhaltenes Wiener Flügel
für 66 fl. zu verkaufen. 4166

Brönner's Fleckenwasser, 2 Lot 8 fr. und 8 Lot 20 fr.,
ächt Cölnisches Wasser von Joh. Maria Farina gegenüber dem
Jülich's- Platz empfiehlt.

3768

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Ein zweistöckig solid gebautes Wohnhaus mit Hintergebäude,
Hofraum und Garten steht in Biebrich billig zu verkaufen. Von
wem, sagt die Exped. d. Bl. 4167

Ofenkohlen und **Schmiedekohlen** bester Qualität sind zu billigen
Preisen von heute bis zum 21. d. M. vom Schiff zu beziehen.

Wiesbaden, den 14. August 1856.

L. Marburg. 4105

Montag den 25. August präcis 10 Uhr Vormittags läßt der Unterzeichnete in seinem Holzmagazin zu Nieder-Walluf eine Partie eichene Schwarten und sogenanntes Glaserholz öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

4149

Dr. G. Bene.

Wollen-Moirés für Unteröcke sind in allen Farben wieder vorrätig
4168 bei **Joseph Wolf,**
Langgasse No. 2 neben Herrn Krempel.

Einmach-Essig.

Keine Einmach-Essige, in rother und gelber Farbe, sind zu den Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fäschchen von 4 Maas aufwärts bei

4018

Jacob Seyberth,
dicht am Uhrthum.

Feinstes Traubengelée . . . per Pfund 16 fr.,
Apfelpflaume 14 "

4158

empfiehlt **W. Bott Wittwe,**
Kirchgasse 26.

Neue holländische Bollhäringe

bei **W. Bott Wittwe,** Kirchgasse 26.

4157

Thee

in den verschiedensten Sorten zu 1 fl. 42 fr. bis 5 fl. per Pfund
in anerkannt vorzüglicher Qualität bei

3890

Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26

John Heiffor's Army Razors,
J. S. Goldschmidt's Streichriemen,
Kautschukkämme jeder Art
sind wieder vorrätig bei **Dom. Sangiorgio,** Webergasse No. 9.

W. Weingardt, Drechsler,

Langgasse neben der Post,
empfiehlt eine reiche Auswahl in Stöcken, besonders die wohlbekannten,
sehr schönen Naturdornstöcke, sowie alle in sein Geschäft einschlagende
Artikel zu den äußerst billigen Preisen.

4169

Negen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigst
reparirt Langgasse No. 2, eine Stiege hoch.

4170

Sehr gute Packisten verschiedener Größe werden, um damit aufzuräumen, billig abgegeben bei **Fr. Leichtweiß Wittwe.**

4109

Die diesjährige Eindie von 58 Ruthen Hafer ist zu verkaufen. Das
Nähtere im Pariser Hof.

4171

Ein schönes Kommod mit 4 Schubladen ist billig zu verkaufen untere
Mezgergasse No. 34.

4172

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden,
noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei
3624

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 11.

Erstes mittelrheinisches Musikfest zu Darmstadt

am 31. August und 1. September 1856,
veranstaltet von den verbündeten Gesangvereinen der Städte
Darmstadt, Mainz, Mannheim u. Wiesbaden,

unter der Leitung
der Herren Hof-Kapellmeister **Schindelmeisser** und
Hof-Musikdirector **C. A. Mangold**,

und unter gütiger Mitwirkung
einiger Gesangvereine von Gießen und Offenbach, der Königlichen
Kammersängerin Frau **Dr. Leisinger** in Stuttgart (Sopran),
der Sängerin Fräulein **Chr. Diehl** zu Frankfurt (Alt), des Groß-
herzogl. Hof-Sängers Herrn **Gritt** zu Darmstadt (Tenor) und des
Opern-Sängers Herrn **Julius Stockhausen** in Paris (Bass),
des Violin-Virtuosen Herrn **Henri Vieuxtemps**, ferner der
Herren Mitglieder der Großherzoglichen Hof-Kapellen zu Karlsruhe,
Darmstadt und Mannheim, der Kapelle zu Mainz, sowie anderer
bedeutender Künstler und Dilettanten.

I. Concert: Sonntag den 31. August Nachmittags 2½ Uhr,
(Dirigent Mangold),

Messias, Oratorium von Händel.

II. Concert: Montag den 1. September Nachmittags 2½ Uhr,
(Dirigent Schindelmeisser),

Ouverture zur Zauberflöte von Mozart; Lorelei,
Finale von Mendelssohn; großes Concert für Violine,
componirt und vorgetragen von Vieuxtemps; Bachs-
Chor aus der Hermannsschlacht von Mangold;
Lieder von Schubert, vorgetragen von Stockhau-
sen; Fantasie über russische Lieder, componirt und vor-
getragen von Vieuxtemps; Chor aus der Schöpfung
von Haydn; Sinfonia eroica von Beethoven.

Am Dienstag, 2. September, werden Vormittags ein **Waldfest**
und Nachmittags ein **Volksfest mit Festzug** die Festlichkeiten beschließen,
über welche ein umfassenderes Programm demnächst ausgegeben wird.

Bis zum Samstag den 23. August einschließlich ist ein Abon-
nement auf die **beiden Concerte zusammen** zu 2 fl. 30 fr. für einen
numerirten Platz eröffnet; vom 25. August an werden nur numerirte Karten
für jedes einzelne Concert zu 1 fl. 45 fr. bis Mittags 12 Uhr des be-
treffenden Concerttages und am Eingange des Concertlocales zum Kassepreis
von 2 fl. 20 fr. ausgegeben. In Darmstadt besorgt den Verkauf aller Karten
Herr Carl Schwarz (obere Rheinstrasse). **Abonnements-Karten**
können aber auch innerhalb obengenannter Frist in **Wiesbaden** bei
August Roth, untere Webergasse No. 49, bezogen werden.

Darmstadt, im August 1856.

Das Central-Comité für das erste mittelrheinische Musikfest,
und Namens desselben:

K. Emmerling, **Dr. Kayser**,
4177 als erster Präsident. als zweiter Präsident. 1856

Die ausgezeichneten und lebensgroß **körperlich** zeigenden **Stereoskopen** in 36 schön und gut gewählten Abtheilungen sind noch bis Sonntag, den 24. August am Marktplatz um 6 fr. zu sehen. Niemand versäume diese prachtvolle Augenweide!!! — 4151

Heute Montag

Harmonie-Musik mit bengalischer Beleuchtung

4173 bei **H. Engel.**

Nerothal-Mühle

am Fuße des Nerobergs.

Unter andern Erfrischungen wird auch vorzügliches Flaschenbier verabreicht.

Eingang durch den Garten ober dem Hause. 3723

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house. 3765

Heute Abend 7½ Uhr

Harmonie-Musik

4174 bei **C. Wuth,** in Biebrich.

Berloren.

Am Freitag Abend wurde auf dem Wege von Biebrich bis zur Sonnenberger Chaussee No. 8 eine schwarze mit Gold eingefasste Brusttasche, preußisches Papiergefäß, sowie eine Banknote enthaltend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 40 fl. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4175

In meinem Hause ist ein seit einer Reihe von Jahren von Hrn. J. Bertram benutzter Keller vom 1. October l. J. ab, und der untere Stock nebst Zubehör vom 1. Januar 1857 ab anderweit zu vermieten. Dr. L. Haas. 4176

Mühlgasse No. 2 sind in der Bel-Etage 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 4099

Untere Friedrichstraße No. 39 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet für eine oder zwei Personen auf längere Zeit zu vermieten. 4043

Bei Schreiner Ruppert ist ein Keller zu vermieten. 4146

Schwimmbad im Nerothal. Am 16. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 20° R. 237

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 19. Juli, dem Taglöhner Johann Karl Wilhelm Fahrenberg hiers., zu Wermelskirchen, eine Tochter, N. Marie. — Am 24. Juli, dem h. V. und Baderwirth Johann Christian Wendenius ein Sohn, N. Georg Karl. — Am 29. Juli, dem h. V. und Bäckermeister Heinrich Friedrich Müller eine Tochter, N. Lisette Regine Louise Henriette. — Am 30. Juli, dem Taglöhner Heinrich Henrich hiers., V zu Hellenhahn, eine Tochter, N. Margarethe Henriette. — Am 31. Juli, dem h. V. und Tüncher Johann Heinrich Mai ein Sohn, N. David. — Am 2. August, dem Schreiner Johann Formberg hiers., V zu Engenhan, eine Tochter, N. Henriette Margarethe.

Geplärrt. Der h. V. und Pfälzerer Karl Daniel Jakob Reichert, und Johannette Sophie Katharine Faust von hier. — Der h. V. und Schnhmachermeister Philipp Wilhelm Martin August Roth, und Marie Dorothee Herche von Wildsachsen. — Der h. V. und Kaufmann Joseph Hermann Bertram, und Marie Anna Elisabeth Pauline Frings von Urdingen. — Der V. und Mezger zu Oppenheim Johannes Schweizer, u. Friederike Sophie Eleonore Alois von hier. — Der h. V. und Lapezierer Wilhelm Salz, und Karoline Elise Koch von hier. — Der Hammerbesitzer Georg Friedrich Heinrich Kredell zu Gammelsbuch im Großh. Hessen, und Emma Junker von Lissis.

Gestorben. Am 9. August, der Eisenbahnarbeiter Jacob Heinrich aus Neukirchen in Rheinbalein, alt 51 Jahr. — Am 9. August, die Wittwe Margarethe Harth aus Bockenheim, alt 67 J. — Am 9. August, David, des h. V. und Tünchers Johann Heinrich Mai Sohn alt 9 J. — Am 10. August, der Herzogl. Domänenrath Ludolph Lippel hiers., alt 55 J. 9 M. 28 J. — Am 11. August, der Herzogl. Oberbaurath Karl Friederich Faber hiers., alt 64 J. 4 M. 17 J. — Am 11. August, Theresia, geb. Giebler, des h. V. u. Schuhmachers Heinrich Salentin Franz Ghefau, alt 25 J. 10 M. 17 J. — Am 12. August, die Herzogl. Weißengeschleiferin Louise Kraft, alt 66 J. — Am 12. August, der Herzogl. Major Wilhelm Ludwig Klamberg, alt 81 J. 26 J.

Die Marzipan-Lise.

(Schluß aus No. 190.)

— In diesem Augenblicke wurde der Wandschirm zurückgeschoben und Horvath stürzte nicht minder entsezt als Frau Margit aus seinem Versteck hervor. „Du barmherziger Gott, Ferencz im Kellerstübchen!“ rief er und damit riß er die Kellerschlüssel von der Wand, schrie nach Licht und eilte mit einigen Knechten, die er schleunig geweckt hatte, dem Keller zu.

Es war ein gräßlicher Anblick, der sich ihnen darbot, als sie das Kellerstübchen betraten. Sein unglücklicher Bewohner hatte an zwei Stellen die Wände desselben zu durchbrechen versucht und auch die innere Seite der Thür trug sichtliche Spuren der gewaltsamen Anstrengung an sich, mit der an der Deßnung derselben gearbeitet worden war. Erschöpfung schien den Verzweifelnden genöthigt zu haben, seine fruchtbaren Bemühungen aufzugeben, denn man fand den Leichnam des unglückseligen Ferencz, in seinem Blute schwimmend, auf dem Lager hingestreckt, das ihm von Czenczi zubereitet worden und auf dem er, sei es, um seinen brennenden Durst mit seinem eigenen Blute zu stillen oder den Folterqualen langsamens Verschmachtens in diesem Hungerthurme durch raschen Tod zu entgehen, mit einem Taschenmesser sich die Adern geöffnet und in Verzweiflung und Entseztet geendet hatte.

Czenczi war schon durch die überraschende Erscheinung des Vaters an ihrem Krankenlager und die unwillkürliche Einweihung desselben in ihr Geheimniß auss tiefste erschüttert worden und hielt nur mit äußerster Anstrengung die Besinnung fest, zu der sie kaum wieder erwacht war. Als nun aber die unbekachte Geschwätzigkeit einer der Mägde ihr die Kunde von dem gräßlichen Ende des Geliebten hinterbrachte, stieß sie einen Schrei aus, geriet in furchtbare Zuckungen und Krämpfe und bald steigerte sich die

Wuth des Fiebers, in das sie zurückfiel, zu solcher Höhe, daß der Arzt jede Hoffnung aufgab und stündlich ihr Ende erwartete. Allein die Vorsehung hatte anders beschlossen. Horvath, hatte nun Kummer und Schrecken seine Gesundheit untergraben oder vergißte sie sein hartnäckiges Verweilen am Krankenlager Czenczi's, der starke, rüstige Horvath war es, der, von der Krankheit dieser Letzteren ergriffen, in wenig Tagen ihr erlag, während das schwache Mädchen nach mondenlangem Siechtum siegreich aus dem Kampfe hervorging, in dem sie unfreiwillig um den Preis ihrer Jugend und ihrer Jugendblüte das nackte Leben gewonnen hatte. Sich selbst als Mörderin des Vaters wie des Geliebten anklagend, verlebte sie die Tage des Winters in stillem, dumpfem Trübsinn, dem sie nur zeitweise die Sorge um Base Margit entriß, die, von übermäßigen Anstrengungen und verzehrender Gemüthsbewegung erschöpft, nun ihrerseits zu kränkeln und sichtlich hinzuwelsen begann.

Mit dem herannahenden Frühjahr aber erwachte in Czenczi's Seele der Wunsch, den angehörigen des geliebten Ferencz einen Theil des reichen Besitzes zuzuwenden, den sie einst mit ihm zu heilen geträumt hatte. In der Hoffnung, über den ihr unbekannten Aufenthaltsort derselbe vielleicht einige Andeutungen in Ferencz' Papieren zu finden, beschloß sie das Felleisen zu öffnen, das der Hingeschiedene in Base Margit's Verwahrung zurückgelassen hatte. Ihre Erwartung wurde auch nicht getäuscht; in dem Felleisen fanden sich wirklich einige Papiere, die zwar auf den Namen Anton Lenhart lauteten, aber nichtsdestoweniger sich ganz entschieden auf Ferencz zu beziehen schienen; eins derselben war nähmlich ein Schreiben von weiblicher Hand, womit Anton Lenhart in Beziehung auf eine frühere mündliche Verabredung aufgesfordert wurde, nicht länger zu säumen, sich auf den Weg zu machen und die Straße über Grätz und Marburg nach Kroatien einzuschlagen, denn auf dieser werde er nicht verfolgt werden. Dieser Ermahnung waren einige Worte des Abschieds und die Erklärung beigesfügt, nach dem Vorgefallenen könne eine weitere Verbindung zwischen der Schreiberin des Briefs und dessen Empfänger nicht mehr bestehen; sie bate ihn daher um Zurückstellung ihres Porträts, wie sie ihm hier das seine zurückstelle. Das dem Briefe beiliegende Porträt zeigte aber unverkennbar Ferencz' Züge, der also früher den Namen Anton Lenhart geführt und sich in Steiermark aufgehalten habe mußte. Diese Umstände bewogen Czenczi, die aufgefundenen Papiere an Herrn Steidler, den Geschäftsfreund ihres Vaters, einzusenden und ihn um Auskunft über Anton Lenhart zu ersuchen, obwohl sie nur schaudernd des Mannes gedachte, der einst das furchtbare Bild der Marzipan-Lise ihrer Seele eingeprägt hatte.

Sie erhielt lange Zeit keine Antwort und immer schwerer und finsterer ward der Trübsinn, der sich ihrer bemächtigte; immer nüchtriger und eisler erschien ihr das Leben, das sie nun mehr in Gebeten und Kastellungen oder an dem Krankenbett der ihrer nahen Auflösung entgegeneilenden Frau Margit hinbrachte. Endlich kam die langerwartete Antwort des Herrn Steidler; in ihr Stübchen zurückgezogen, öffnete sie das Schreiben und durchstog begierig seinen Inhalt; aber bald begann sie so heftig zu zittern, daß die Blätter des Briefs in ihren Händen hin- und herauschten, und immer bleicher und verstörter wurden ihre Züge, soweit sie las. Endlich hatte sie vollendet und nun warf sie unter einem Strome bitterer Thränen sich auf die Kniee, um in heißer Inbrunst zu dem gerechten Richter zu beten, der sie zum willenlosen Werkzeug seiner Rache gebraucht, der sie gezüchtigt

und gerettet, der sie dunkle Wege, aber zum Licht geführt hatte. Dann erhob sie sich, warf den empfangenen Brief und das Porträt Ferencz', das sie von Herrn Steidler zurückhalten hatte, ins Feuer und sah zu, wie die Flamme knisternd und knatternd es verzehrte. Denselben Abend verschied Frau Margit still und schmerzlos in Czenczi's Armen. Der Tod hatte das letzte Bandirdischer Neigung gelöst, das die unglückliche noch ans Leben fesselte; sie sah darin einen Fingerzeug, sich allein und für immer Gott zuzuwenden. Am nächsten Morgen verschrieb sie ihre ganze reiche Habe dem Kloster der Eistercienserinnen im Thal Beszprim, in dem sie bald darauf den Schleier nahm, den Rest ihrer Tage in Gebet und Buße für das eigene Vergehen und für das Seelenheil des gerichteten Mörders hinzubringen, den die Menschen nicht erreicht, den aber Gott gesunden hatte.

(A. Guß. Unterh. a. häusl. Herd.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 22, H. Müller u. Hippacher 28, Schöll 30 n. Buderus 32 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel 20 u. H. Müller 21 fr.

Schwarzbrod. Allg. Preis: 17 fr. — Bei Beissig, F. Kimmel, Lang, Herrheimer u. Sengel 16, Berger, Buderus, Jung, Marx und Hippacher 18 fr.

(Den alaem. Preis von 17 fr. haben bei Schwarzbrod 36 Bäcker)

Kornbrod. Allgem. Preis: 16 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 4 Roth. — Bei Jung, Hildebrand und Hippacher 3½, F. Kimmel und Schöll 5 Roth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Roth. — Bei Jung und Hippacher 2½, Beissig, Hansel, Heuß, W. Kimmel, F. Machenheimer und Sauereissig 3½, F. Kimmel und Schöll 4 Roth.

1 Walter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 52 fr. — Bei Fach, Vogler, Bott, Seyberth und Wagemann 21 fl., Koch und Herrheimer 21 fl. 20 fr., Petry 21 fl. 30 fr., Stritter 22 fl. 24 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Fach, Koch, Herrheimer, Vogler, Bott und Wagemann 20 fl., Petry und Seyberth 20 fl. 30 fr.

Waizenmehl. Allg. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fach, Vogler, Bott und Wagemann 18 fl., Herrheimer 19 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. — Bei Wagemann 12 fl. 30 fr., Fach, Vogler und Bott 13 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16½ fr. — Bei Blumenschein, Bücher, Edinghausen, Häfler und Hees 16 fr., Seewald 17 fr.

Kuhfleisch. Bei Bär u. Meyer 18 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Meyer 11 fr., Stuber 13 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Weygandt 17 fr.

Schweinesfleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Baum, D. Kimmel, Chr. Ries und Sebold 17 fr.

Dörrsfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Bücher und Frey 24, Cron und Lhon 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. u. H. Kösebier, D. Kimmel, Chr. Ries und Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei Wirlenbach, G. Bücher u. Müller 12, G. Bücher u. Kögler 16 fr.